



C. Sebastian Sommer

Archäologische Denkmalpflege
Dienststelle Stuttgart

Nach fast 28 Jahren in der „Fremde“ kehrte C. Sebastian Sommer als Referent für Provinzialrömische Archäologie im Referat Großgrabungen an den Ort zurück, wo er 1956 geboren wurde. Aufgewachsen in Hofheim am Taunus mußte er nach dem Wehrdienst bei der Marine erst den Umweg über die Chemie nehmen, bevor er 1978 mit dem Archäologiestudium begann. Von München führte ihn dabei der Weg über Freiburg nach Oxford, wo er 1983 seine bald darauf gedruckte Magisterarbeit über „The Military Vici in Roman Britain“ vorlegte. Zurück in München beendete er 1985 sein Studium mit der mittlerweile ebenfalls gedruckten Dissertation „Kastellvicus und Kastell – Untersuchungen zum Zugmantel im Taunus und zu den Kastellvici in Obergermanien und Rätien“.

Schon im Sommer 1984 begann seine Tätigkeit beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg als Grabungsleiter der Großgrabungen an der St.-Gallus-Kirche und in der Metzgergasse in Ladenburg. 1985 wurde er zum Nachfolger des verstorbenen A. Rüscher ernannt. Seitdem betreut er neben dem nordba-

dischen Ladenburg auch Rottweil von Stuttgart aus. Daneben gehören Stellungnahmen zu provinzialrömischen Projekten und Publikationen in ganz Baden-Württemberg zu seinem Aufgabenbereich.

Aufgrund seines Werdegangs sind die Hauptinteressen von C. Sebastian Som-

mer – Zivilsiedlungen und Städtewesen in den nördlichen Provinzen des römischen Reichs – leicht verständlich. Im Rahmen mehrerer Tagungen beschäftigte er sich daneben mit der Bevölkerungsgeschichte, vor allem am Übergang von der keltischen zur römischen und von der römischen zur nachrömischen Zeit.